

Wie in seinen andern Prologen spricht sich Anastasius auch hier über seine griechischen Vorlagen und über frühere lateinische Übersetzungen aus. Die Vita der Heiligen ist in 2 Fassungen überliefert, von denen Anastasius scheinbar nur eine übersetzt hat¹; ob er die Weglassung der andern Vita irgendwie begründet hat, läßt sich bei dem verderbten Zustand der Hs. nicht mehr entscheiden. Die Übersetzung der Miracula hat bereits ein Bonifatius consiliarius² auf Bitten des Primicerius defensorum Theodorus³ begonnen. Anastasius stellt ihre Fortsetzung in Aussicht⁴ und hat diesen Voratz wohl auch ausgeführt.

XI. Wahrscheinlich in den J. 874—875 hat Anastasius die Translatio s. Stephani übersetzt.⁵ Zusammen mit der Übersetzung

hannis (n. X), also wahrscheinlich gegen Ende des J. 874 geschrieben ist, d. h. unmittelbar nach dem Prolog zu den Gesta Martini papae, der frühestens im September 874 geschrieben ist (8. Indiktion), vgl. oben S. 432 N. 3 und S. 436 N. 1. — Übrigens weist Anastasius auch in unserm Prolog (n. X) darauf hin, daß Sophronios in vielen Schriften ehrenvoll erwähnt wird, unter denen er besonders die Akten der 6. Synode hervorhebt.

¹) Die griechischen Viten sind von MAI, Spicilegium Romanum 4, 230 ff. gedruckt. Nur die erste ist vollständig, der zweiten fehlt der Anfang; an sie schließen sich drei kurze Reden des Kyrillos. Die Übersetzung des Anastasius (a. a. O. S. 226 ff.) umfaßt die erste Vita, an deren Schluß die oben S. 442 N. 2 mitgeteilten Verse stehen. Daran schließt sich unmittelbar, unter Weglassung der zweiten Vita, die Übersetzung der Reden des Kyrillos. Das Enkomion und die Miracula der Heiligen sind (griechisch und in der Übersetzung des Bonifatius-Anastasius) gedruckt von MAI, Spicilegium Romanum 3, 1 ff. ²) Ein Bonifatius consiliarius in Rom z. Z. des Papstes Benedikt II. (683—685) wird erwähnt in der 1. Actio des 7. Konzils (in der Übersetzung des Anastasius bei MIGNE, Patr. lat. 129, 227 B). Er wurde vom Papst 40 Tage lang täglich zu dem vom 6. Konzil verurteilten Makarios geschickt, um dessen Hartnäckigkeit zu besiegen. ³) Über diesen wissen wir nichts. Er fehlt auf der Liste der primi defensores, die

LOUIS HALPHEN, Études sur l'administration de Rome au moyen-âge (751—1252) (Paris 1907) S. 124 ff. gibt. ⁴) Bonifatius hat, wie Anastasius erzählt, 12 Kapitel der Miracula nebst der Praefatio (worin wohl das Enkomion mit einbegriffen ist), übersetzt; *cetera si* (in der Hs. *solū*) *Deo auctore vita fuerit comes nostri* . . . Die nächsten 1—2 Zeilen fehlen. Doch kann man mit Wahrscheinlichkeit aus diesen Worten den Schluß ziehen, daß Anastasius die Übersetzung der Miracula noch nicht beendet hatte, als er den Prolog schrieb, vgl. oben S. 432 N. 3.

⁵) BHL. 7857, 7858. Zuletzt gedruckt bei MIGNE, Patr. lat. 41, 817 ff. — Im Prolog nennt sich Anastasius päpstlicher Bibliothekar; also muß